

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Die Bücherstut hat wieder eingesetzt. Es ist uns ganz unmöglich, alle Neuerscheinungen eingehend zu besprechen. Wir müssen uns mit wenigen Worten begnügen. Was wir hier nennen, sind Werkelein und Werke, die wir mit gutem Gewissen empfehlen. Auch für die Jugend ist dies Jahr der Tisch wieder reich gedeckt. Sie darf sich freuen. Wir wollen dies Mal zuerst an sie denken.

Pestalozzi-Kalender und Schatzkästlein für 1929. Preis Fr. 2.90. Verlag Kaiser u. Co. A.-G., Bern.

Der neue Pestalozzi-Kalender ist da. Wiederum steht er voll herrlicher, neuer Dinge, jedem Schweizerkind zur Freude und zu nützlicher Belehrung. Hunderterlei Weise kennt er, die Lust an selbstständiger Arbeit und eigenem Nachdenken, die Begeisterung für alles Gute und Schöne zu wecken.

Wertvolle Anregungen zu interessanter und nutzbringender Beschäftigung bringen die Freizeitbücher aus dem Verlag Paul Haupt, Bern. Band 15: „Säcke, Kisten und Bücher“ von Hanna Haeubi, Band 11/12: „Kunstschrift“ von Albert Haebi.

Erzählungen und Märchen von Louise Müller und Hedwig Bleßi. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Dieses Buch, das keiner Empfehlung mehr bedarf, da es sich längst bei den Kleinen, im Kindergarten und zu Hause trefflich eingeführt hat, ist soeben in neuer Auslage und prächtiger auf die Kinder eingestimmter Ausstattung erschienen.

Gerti Egg: Bettli und Hanneli in der Ferienkolonie. Eine Geschichte für Mädchen und Knaben von 8—14 Jahren. Mit 6 ganzseitigen Bildern von H. Tomamichel. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Ein neues Kinderbuch, das nicht von Prinzen und Feen handelt, aber trotzdem von einer wundervollen und märchenhaften Zeit, von der Ferienzeit. Eine ganze Klasse wandert in die Ferienkolonie. Welch eine Fülle voll Begegnungen und Entdeckungen stürmt da auf die fröhliche Schar ein!

Ein gleichfalls sehr beachtenswertes, neues Mädchenbuch für die Kindergartenstufe und die ersten Schuljahre ist: **Eveli und die Wunderblume**, von Elsa Muschg. Die Erzählerin, eine Zürcher Lehrerin, hält eine zu glückliche Mitte inne zwischen der Schilderung des Alltags und seinen kleinen Sorgen und Freuden und der wunderbaren Welt der Wünsche und Träume, wie sie jedem Kinderherzen teuer sind. Die soeben erschienene Jugendchrift ist in geschmackvoller Ausstattung bei A. Francke A.-G. in Bern verlegt.

Aus deutschen Verlagen ist uns auch eine stattliche Anzahl schöner Bücher für die Jugend zugegangen. An erster Stelle nennen wir eine sehr geschmackvoll ausgestattete Serie zum erstaunlich niederen Preis von 2 Mark, Verlag K. Thienemann, Stuttgart. Uns Schweizer wird vor allem interessieren: **Der letzte Sander von Oberried**. Von C. Bücher-Cathrein. Mit vier farbigen Bildern.

Ein neues Walliser-Buch, das lebhaft empfohlen werden darf, freilich nicht für 10—15-Jährige, wie der Verlag sagt, sondern für ältere und Erwachsene. Die „heiligen Wasser“ und die Gefahren, die sie allen bringen, die mit ihnen zu tun haben, stehen im Mittelpunkt der spannend vorgebrachten Erzählung. **Schwere Schuld und Sühne**, kulturhistorische Bilder und Schilderungen aus dem malerischen Weiden und Felsen am Mettigletscher sind in eine mitreißende Handlung gewoben, die gegen den

Schluss sich zu packender Höhe emporswingt. Die farbigen Illustrationen von Erica von Roger sind wohlgelungen. Ganz besonders sei der Zug der Herde über den Gletscher herausgehoben.

Schöne 2-Mark-Bücher aus dem gleichen Verlag sind ferner: **Weihnachten überall**. Sieben Weihnachtserzählungen von Else Model.

Dieter und Dietlinde. Kurze Geschichten aus dem weißen Hause. Bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Fronemann. Mit farbigen und schwarzen Bildern von Dieter Pfennig.

Noch zwei weitere größere, gut illustrierte Bücher für die reifere Jugend gibt der Verlag K. Thienemann heraus:

Donauer, Fr.: Das sinkende Kreuz. Mit 4 farbigen Bildern von Karl Mühlmeister.

Die vorliegende Erzählung behandelt eine der wichtigsten und einschneidendsten Epochen der Weltgeschichte, nämlich den Untergang des oströmischen Reiches. Es ist ein großer dramatischer Stoff und ein Gemälde voll ungeheurer Wucht und Tragik, das sich vor unseren Augen abspielt. Das byzantinisch-griechische Kaiserthum, einst stark und mächtig und erdbeherrschend, nun aber im Innern angekränkt und angefault, bricht unter dem Ansturm des jungen Osmanen-Sultans Mohammed II. zusammen und auf der, der heiligen Jungfrau geweihten Hagia Sophia stürzt das Kreuz, das Symbol der abendländischen Herrschaft und an seine Stelle tritt der Halbmond, das Zeichen der Türken. Im Endkampf fällt auch der letzte heldenmütige Kaiser aus dem Hause der Paläologen, Konstantin XI.

Weber Leopold: Walther und Hildegund. Die Gotengesels am Hunnenhofe. Eine Völkerwanderungsfrage.

Nachdrücklich hinweisen möchten wir auch auf **Friedel Starmatz**. Der Roman eines Kindes. Geschrieben für die Jugend und alle, die Kinder lieb haben. Von Maria Heinze-Hoferichter. Mit 12 guten Schwarzweißzeichnungen von K. Mühlmeister. 3 Mf. Verlag Enzlin u. Laiblin, Reutlingen.

Wie einst „Klein Hänschen“ läuft Friedel Starmatz, der auch „Träumerlein“ genannt wird, in die weite Welt, um Vater und Mutter zu suchen. Halbverschmachtet wird er von harmherzigen Leuten für kurze Zeit aufgenommen. Doch unnütze Brotesse sind nicht gerne gesehen. So stapft er weiter die Landstraße entlang, seinem ungewissen Schicksal entgegen. Alles Lachen, Weinen und Sehnen der Kinderseele schwingt zwischen den Zeilen mit und schlägt jeden in seinen Baum. Die Geschichte ist so fein empfunden, so psychologisch gut angelegt, daß selbst Erwachsene vom Zauber dieses ausgesprochenen Kinderbuches erfaßt werden, den die Dichterin wie eine gütige Fee über das wechselvolle Geschick eines kleinen Jungen ausbreite.

Neue erzählende Werke von Schweizer Autoren.

Ernst Zahn: Tochter Dodais, Roman. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart.

Wie eine biblische Legende liest sich die Erzählung von Abisag, der Tochter Dodais, die in kindlicher Unschuld ihre Jugend dem erlöschenden Leben König Davids zum Opfer bringen will. Ahnungslos, daß ihre Schönheit den Zwecken selbstsüchtiger Politik dienen soll, läßt ihr Vater sie ziehen, mit ihr im Glauben einig, sie habe eine Sendung Jehovas zu erfüllen. Der Kampf um

den Thron Davids wird zum Kampf von Abi-sag. Bruderhaß zwischen Davids Söhnen umtoht sie, in dem der von ihr geliebte Adonia unterliegt. Das biblische Zeitalter, sein Patriarchentum, seine Gesetzesstrenge und sein rächender Gott, der Davids Schuld gegen Adria an dem König und dessen Söhnen ahndet, werden lebendig in des Dichters mitreißender Darstellung.

Hugo Marti: *Rumänische Mädchen*. Zwei Novellen. Verlag A. Franke A.-G., Bern.

Hugo Marti erzählt aus einer gründlichen Kenntnis rumänischer Wesensart heraus. Er hat den würzigen Atem der heißen Erde tief eingesogen, und er kennt die Menschen, die Hochgestellten wie die Untergebenen. Landschaft und Mensch sind hier eins; sie scheinen beide immer leise zu bebun wie von mühsam verhaltem vulkanischem Feuer — und wirklich bricht beim ersten Anstoß groß und verderbenbringend die Leidenschaft hervor. Man wird das Buch, das sich auch äußerlich sehr vornehm ausnimmt, in die Reihe der eigenartigsten Novellenbände der Schweizerliteratur stellen.

Im gleichen Verlag von A. Franke in Bern sind zwei neue berndeutsche Bücher erschienen, das eine von Rudolf von Tavel, das andere von Emil Balmer.

Vom Segen der Scholle. Ein Bauernbrevier von Alfred Huggenberger. Mit vielen Zeichnungen und einer biographischen Studie als Anhang von Hans Rägi. L. Staackmann, Verlag, Leipzig.

Wer Huggenberger aus seinen früheren Büchern

nicht schon lieb gewonnen hat, wird warm werden bei der Lektüre dieser vielseitigen Schau aus dem thurgauischen Bauerntum. Aus früheren Sammlungen stammende Gedichte und starke Prosastellen sind aus größern Zusammenhängen herausgebrochen und lassen den Dichter als Sänger der Scholle wie als prägnanten Menschendarsteller erscheinen. Ernst und Humor, Traum und Wirklichkeit weben einen bunten Teppich. Es ist eine Freude, nachdenklich mit dem flugen Bauern, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, über ihn hinwegzuschreiten. Die Ernte reifer Schöpferjahre ist hier zusammengetragen.

Auf zwei Gedichtbände sei hier noch hingewiesen: Die Ernte schweizerischer Lyrik (deutsche, französische, italienische, rätoromanische und lateinische Gedichte und Volkslieder). Herausgegeben von Rob. Ferstl. Verlag Rascher u. Cie., Zürich.

Ein interessanter Überblick, der das lyrische Werk von Vergangenheit und Gegenwart in der schweizerischen Literatur in Proben belegt. Es könnte nicht anders sein, daß die Auswahl nach subjektiven Gesichtspunkten geschah. Es ist ein imponierendes Zeugnis der heimischen Lieddichtung geworden.

Emma Coradi-Stahl. Gritlis 234 Kochrezepte. Verlag Rascher u. Cie., Zürich. Ein wertvoller, nützlicher Ratgeber für die gut bürgerliche Küche. Hausfrauen, die nach Gritlis Vorschlägen arbeiten, werden immer ein schmackhaftes und gesundes Gericht auf den Tisch bringen.

ICH

liebe den Apfel wegen
dem herrlichen Ausse-
hen und so sollen auch Sie, meine
Dame, sich beliebt machen durch
eine gewissenhafte Hautpflege mit
dem edlen Produkt.

CREME HYGIS

Hygis Seife
Hygis Wasser
Hygis Puder



Verlangen Sie Gratismuster.



3 und 4 Röhren

Wechselstrom- u. Gleichstrom-Empfänger.

Grammophon-Verstärker-Anlagen

Unverbindliche Vorführung.
Kataloge gratis.

Zu beziehen durch:

W. & O. Spillmann
Kyburgstraße 29, Zürich 6
Tel. Hott. 14.26

Verlangen Sie ausdrücklich

Schnell

Petit-Beurre

dann sind Sie gut bedient.



In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Alte Jahrgänge

des

„Am Häuslichen Herd“

sind, soweit vorrätig, zu beziehen durch die Expedition Wolfbachstr. 19, Zürich.